

9. 11. 1915

2a

Beteiligung von Kriegswaisen.

Nachdem bereits vor Weihnachten über 500 Kinder der auf dem Kriegsschauplatz gefallenen Wiener Krieger vom Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht mit Weihnachtsgaben betheilt worden waren, wurden am letzten Samstag neuerdings 1100 solche Kinder betheilt. In erster Linie wurden die Kinder von Gefallenen, dann die Kinder von Schwerverletzten und längere Zeit Vermissten berücksichtigt. Außerdem waren 200 Kinder von schwerverwundeten Soldaten, die in hiesigen Spitälern liegen, vor den Augen ihrer Väter betheilt worden.

Der Feier, welche in der Volkshalle des Rathauses stattfand, wohnten bei: Erzherzogin Blanka mit ihren Töchtern, den Erzherzoginnen Maria Immaculata und Margarita, ferner Kammervorsteher Prinz August Dobschitz, Feldvikar Bischof Bielek mit dem Feldkonsistorialsekretär Doktor Pawlikowski, Frau v. Schönau, Gräfin Nadine Berchtold, Baronin Bienert, Graf Widenburg, Vizebürgermeister Pierhammer, Baronin Parisini, Frau Sektionschef Jarzebecki, Landeseschulinspektor Hofrat Dr. Rieger, Baron und Baronin Baumgarten, die Damen Korvettenkapitän Hirtl, Oberst Pacor, Sektionsrat Millsteiger, Ministerialrat Mairus, Direktor Bissl, Gerenyi, Welleba, Doktor Stein und Fräulein Dbrich, Regierungsrat Polt mit Gemahlin u. v. a. Bürgermeister Dr. Weiskirchner und Polizeipräsident Freiherr v. Gorup hatten ihr Fernbleiben infolge dienstlicher Verhinderung entschuldigt. Die Kinder erhielten vollständige Anzüge samt Unterwäsche, ein Winterüberkleid, Schuhe, Bücher und Bäckereien.

Feldvikar Bischof Bielek sagte in einer Ansprache: „Meine lieben teuren Kinder! Gern bin ich dem Rufe gefolgt, um an der Freude teilzunehmen, die euch heute zuteil werden soll! Als Feldvikar bin ich gewohnt, an tapfere Krieger und Helden Worte des Mutes zu sprechen. Es wird mir daher nicht schwer fallen, auch an euch Herzensworte zu richten; ihr seid ja wahre Helden, die gelernt haben, sich zu beherrschen, sich zu überwinden; dem teuren Vaterland das Liebste und Teuerste zum Opfer zu bringen; mutig und ergeben alles zu ertragen, was Gottes Vorsehung über euch gesandt. Gute Menschen, edle Herzen haben euch heute Liebesgaben zugebracht, und sie werden auch fortan euch mit Wort und Tat hilfreich zur Seite stehen. Erfreuet Gott, eure Mütter, eure Wohlthäter, eure Lehrer und Erzieher durch Gehorsam, Fleiß, eure Unschuld, durch eure Liebe zum teuersten Kaiser und zum Vaterlande, durch den Eifer im Gebet und Erfüllung eurer religiösen Pflichten. Zeiget durch Wort und Tat, daß ihr brave, fromme Kinder seid, die euern Glauben, eure Religion über alles stellen. Wächst in der Liebe zu unserm teuersten Kaiser und zum Vaterlande. Diese Liebe muß bei euch glühend, heiß und begeistert sein; stets bereit, selbst das zarte jugendliche Leben für Thron und Vaterland freudig zum Opfer zu bringen. Möge von euch in Wahrheit gelten, was vom göttlichen Kinde geschrieben steht: Es nahm zu an Alter, so auch Weisheit und Gnade vor Gott und den Menschen. Ihr werdet durch eure Frömmigkeit, Unschuld und Tugend den Grundstein legen zu einem glücklichen Leben auf Erden, zu einer noch glücklicheren Zukunft im Himmel. Beherzigt und befolget meine Worte und meine Ermahnungen, und dann wird euch Gottes Hilfe und Gottes Gnade überall begleiten. Freuet euch des heutigen schönen Tages und empfanget dankbaren Herzens die Liebesgaben. Es segne euch, meine lieben, teuren Kinder, der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist.“

Nach dieser Rede, die auf Mütter und Kinder tiefen Eindruck machte, sprach Frau Sektionschef Jarzebecki ein von ihr verfaßtes Gedicht das, mit schlichtem Pathos und tiefer Gefühlswärme vorgetragen, seine Wirkung auf alle Anwesenden nicht verfehlte. Zum Schluß wurden die Spenden

von den Komiteedamen verteilt, die dabei von 50 Pfadfindern beiderlei Geschlechts, die auch aus eigenen Mitteln zu den Spenden beigetragen hatten, unterstützt wurden.